



„After Silence“

Die Kraft der menschlichen Stimme

Samstag, 8. Mai 2021 – 20:00 Uhr

Live-Videostreaming

vimeo

Der Link zum vimeo-**Videostream** wird am Veranstaltungstag auf der Homepage des Musikfest Eichstätt veröffentlicht. www.musikfest-eichstaett.de

Voces8

Für mehr Informationen rund um das Festivalprogramm besuchen Sie www.musikfest-eichstaett.de.

Programm

Orlando Gibbons (1583–1625) Drop, Drop, Slow Tears

Thomas Tallis (1505–1585) O Nata Lux

Josquin des Prez (c. 1450/1455–1521) Ave Maria Virgo Serena

William Byrd (1543–1623) Sing Joyfully

Thomas Tallis If ye love me

Orlando Gibbons O Clap your hands

Claudio Monteverdi (1567–1643)

Book VI: Lagrime D'Amante al Sepolcro Dell'Amata

1. Incenerite spoglie, avara tomba
2. Ditelo, o fiumi, e voi ch'udiste Glauco
3. Darà la notte il sol lume alla terra
4. Ma te raccoglie, o ninfa, in grembo 'l ciel
5. O chiome d'or, neve gentil del seno
6. Dunque, amate reliquie, un mar di pianto

John Mundy (c. 1555–1630) Lightly She Whipped O'er the Dales

Thomas Hunt (1580–1658) Hark! Did Ye Ever Hear Such Sweet Singing?

Thomas Weelkes (1576–1623) As Vesta Was from Lathmos Hill Descending

Orlando di Lasso (1532–1594) Gloria from Missa Bell' Amfitrit' Altera

Giovanni Pierluigi da Palestrina (c. 1525–1594) Magnificat Primi Toni

Hintergrund

Unser Programm widmet sich der Musik der Renaissance aus England, Italien und den Niederlanden. Wir glauben, dass diese Werke die unerschöpfliche Fähigkeit besitzen, das Unaussprechliche auszudrücken.

„Ave Maria ... Virgo serena“ gilt als berühmteste Motette von Josquin des Prez, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 500sten Mal jährt. Die Motette ist darüber hinaus wohl eines der berühmtesten Stücke des gesamten 15. Jahrhunderts, wirkte auch noch weit ins 16. Jahrhundert hinein und erzielte damals eine extreme Popularität. Der revolutionär offene – weniger melismatische – Stil mit früher nachahmender Kontrapunktik und sinnfälliger, zum Teil auch nur zweistimmiger Stimmführung hat zu ihrem Stellenwert als eine der einflussreichsten Kompositionen ihrer Zeit beigetragen.

In der Zeit der Tudors in England im 16. Jahrhundert, als Kirche und Staat zwischen Monarchen und offiziellen Religionen schwankten, sorgten die beiden großen Komponisten Thomas Tallis und William Byrd dafür, dass allen Umbrüchen zum Trotz konstant meisterhafte Musik entstand. Die beiden Tallis-Motetten im Programm – eine mit lateinischem Text und die andere mit englischem – gehören zu seinen schlicht perfekten Juwelen. Daneben erklingt Byrds „Sing Joyfully“ und auch das „Anthem“ – eine Motette in englischer Sprache – ist kompositorisch höchst anspruchsvoll, wiewohl beide Komponisten diese kompliziertere Tonsprache in der Regel für ihre lateinischen Werke verwendeten.

Bereits am Anfang des Konzerts hören Sie „Drop, Drop Slow Tears“ von Orlando Gibbons, der nach Tallis und Byrd für den Hof von König James I. komponierte. Sein großartigstes überliefertes Werk ist sicherlich „O clap your hands together“. Es basiert auf der englischen Übersetzung von Psalm 47, geschrieben für einen üppigen achtstimmigen Chor. Seit der Gründung von Voces8 ist dieses Stück im Repertoire des Ensembles. Wenn Sie es hören, werden Sie wissen warum!

Die „Triumphs of Oriana“ sind eine extravagante musikalische Sammlung, die der Komponist Thomas Morley, Gentleman der Chapel Royal, Königin Elizabeth I. schenkte. Die Sammlung wurde 1601 veröffentlicht und besteht aus 25 Madrigalen von 23 verschiedenen Komponisten. Jedes Werk endet mit dem Refrain: „Then sang the shepherds and nymphs of Diana: Long live fair Oriana“, zu deutsch: „Dann sangen die Hirten und Nymphen von Diana: Es lebe die schöne Oriana“. Und mit Oriana war niemand anderes als Elizabeth I. gemeint. Auf der Suche nach den besten Komponisten seiner Zeit wandte sich Morley dorthin, wo die meisten und besten Musiker des Landes zu finden waren: an die Kirchen und Kathedralen und deren Organisten und Sänger.

Unser Programm präsentiert drei Madrigale aus dieser Sammlung von John Mundy, Thomas Hunt und Thomas Weelkes. Wiewohl diese wie auch andere Komponisten der „Triumphs of Oriana“ heute in Vergessenheit geraten sind, gehörten sie im 17. Jahrhundert zu den größten und wichtigsten Komponisten Englands – las sich das Inhaltsverzeichnis der „Triumphs“ doch wie ein großes „Who is Who“ der englischen Kirchenmusik.

Claudio Monteverdi komponierte 1610 auf Wunsch des Herzogs Vincenzo Gonzaga von Mantua „Sestina: Lagrime d'amante al sepolcro dell'amata“ („Tränen des Liebenden am Grab der Geliebten“). Der Herzog hatte das Werk bei Monteverdi zum Gedenken an die Sängerin Caterina Martinelli, auch bekannt als La Romanina, in Auftrag gegeben. Die Star-Sopranistin war zwei Jahre zuvor mit nur 18 Jahren – kurz vor der Uraufführung von Monteverdis Oper „Arianna“ (von der heute nur noch das Lamento d'Arianna erhalten ist) – an Pocken gestorben und auf Veranlassung des Herzogs nach ihrem Tod in einer großen Zeremonie sogar in einem Marmorgrab der Karmeliterkirche zu Mantua beigesetzt worden.

„Lagrime d'amante“ ist in seiner Anlage ein fünfstimmiger Madrigalzyklus in sechs Teilen. Er hat die Form eines dramatischen Monologs, der vom Hinterbliebenen Glauco gesprochen wird und in dem die düstere, strenge Stimmungen durch Chorrezitativ- und Antwortgesang akzentuiert werden. Die emotionale Intensität der Komposition, die auch Monteverdis echte Zuneigung zu der jungen Sängerin zu zeigen scheint, zeugt aber vielleicht auch von der untröstlichen Trauer, die er über den Verlust seiner verehrten Frau Claudia empfand. Diese war kurz vor Martinelli, 1607, gestorben.

Die letzten beiden Stücke des Konzerts sind Meisterwerke, die Texte aus der Messe verwenden: Gloria und Magnificat. Orlando di Lasso war einer der produktivsten, vielseitigsten und universellsten Komponisten der Spätrenaissance. Als wahrer Kosmopolit war er gebürtiger Flame, Italiener in der Ausbildung und Bayer nach Wahl. Die „Missa Bell' Amfitrit' Altera“ war bei seinem Tod unveröffentlicht, und obwohl wir davon ausgehen, dass sie auf einem gleichnamigen Madrigal basiert, hat sich bis heute keine solche Vorlage gefunden. Vielleicht war es ein venezianisches Madrigal? Die Messe ist zumindest in Stil und Art herrlich venezianisch, macht große Freude zu singen und (wir hoffen) auch zu hören.

Ein wichtiger Vorläufer der reichen Kontrapunktik J. S. Bachs war die nahtlose, kontrapunktische Polyphonie von Giovanni Pierluigi da Palestrina. Palestrinas Musik beruht auf einem festen Regelwerk. Hauptkennzeichen ist die melodische, rhythmische und harmonische, fein abgestimmte Ausgewogenheit eines Werks auf allen Ebenen der musikalischen Struktur. Oberstes Ziel war stets die strukturelle Balance einer Komposition durch kontinuierlich fließende melodische Linien mit sauber aufgelösten Dissonanzen.

Das „Magnificat primi toni“ für acht Stimmen wurde wahrscheinlich Ende der 1580er Jahre geschrieben. Die Musik ist erfüllt von einem strahlenden Gefühl der Freude, das sich in der lebendigen musikalischen Konversation zwischen den Stimmengruppen entfaltet.

Voces8

Voces8

Das britische Vokalensemble Voces8 ist nicht nur eines der erfolgreichsten Ensembles Englands, sondern auch das vielleicht vielfältigste. In wenigen Jahren ist es den drei Sängerinnen und fünf Sängern gelungen, sich in der Vokalwelt als feste Größe zu etablieren: Heute zählt Voces8 zu den führenden Ensembles weltweit. Die Sänger beherrschen das ernste Fach ebenso wie das unterhaltsame und bieten ein Repertoire von früher Polyphonie bis zu Jazz- und Poparrangements. Sie begeistern mit einer überzeugenden Kombination aus musikalischem Können, klanglichem Reiz und mitreißender Bühnenpräsenz.

Ausgedehnte Tourneen mit Konzerten und Workshops zum A-cappella-Repertoire führen sie in die ganze Welt. Sie waren bei den wichtigsten Festivals und Konzerthäusern der Welt zu Gast, genießen auch im deutschsprachigen Raum eine große Popularität und sind regelmäßig zu Gast beim Rheingau Musik Festival, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Konzerthaus Wien oder der Elbphilharmonie in Hamburg.

Als zweiten Schwerpunkt sieht das Ensemble seine Nachwuchsarbeit, mit der es jährlich rund 40.000 Menschen erreicht. Das Spektrum reicht von Schulbesuchen über Arbeitsphasen mit Chören bis hin zu großen Projekten, wie sie derzeit an der Philharmonie Paris, im Konzerthaus Wien oder Bozar Brüssel umgesetzt werden. Dazu ist Voces8 „Ensemble in Residence“ verschiedener Schulen Englands und gibt jedes Jahr einen Sommerkurs an der Milton Abbey. Im Herzen Londons betreiben sie das Voces8 Centre, gleichzeitig Heimatstätte von Voces8 und Ort für musikalische Begegnungen aller Art. Die von ihnen angewandte „VOCES8 Methode“ wurde in einem Sachbuch bei Edition Peters festgehalten.

<https://voces8.com/>

Texte

Drop, Drop, Slow Tears – Orlando Gibbons

Text: Phineas Fletcher (1582–1650)

Drop, drop, slow tears,
And bathe those beauteous feet
Which brought from Heaven
The news and Prince of Peace:

Cease not, wet eyes,
His mercy to entreat;
To cry for vengeance
Sin doth never cease.

In your deep floods
Drown all my faults and fears;
Nor let His eye
See sin, but through my tears.

O Nata Lux – Thomas Tallis

O nata lux de lumine, Jesu redemptor saeculi,
Dignare clemens supplicum laudes precesque sumere.
Qui carne quondam contegi dignatus es pro perditis
Nos membra confer effici Tui beati corporis.

Ave Maria Virgo Serena – Josquin des Prez

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum, Virgo serena.

Ave cujus conceptio,
solemni plena gaudio,
celestia, terrestria,
nova replet letitia.

Ave cujus nativitas,
nostra fuit solemnitas,
ut lucifer lux oriens
verum solem preveniens.

Ave pia humilitas,
sine viro fecunditas,
cuius annunciatio
nostra fuit salvatio.

Ave vera virginitas,
immaculata castitas,
cuius purificatio
nostra fuit purgatio.

Ave preclara omnibus
angelicis virtutibus,
cujus fuit assumptio
nostra glorificatio.

O Mater Dei,
memento mei. Amen.

Sing Joyfully – William Byrd

Psalm 81,1–4

Sing joyfully to God our strength; sing loud unto the God of Jacob!
Take the song, bring forth the timbrel, the pleasant harp, and the viol.
Blow the trumpet in the new moon, even in the time appointed, and at our feast day.
For this is a statute for Israel, and a law of the God of Jacob.

If Ye Love Me – Thomas Tallis

Johannes 14,15–17

If ye love me, keep my commandments.
And I will pray the Father,
and he shall give you another comforter,
that he may 'bide with you forever;
E'en the sp'rit of truth.

O Clap Your Hands – Orlando Gibbons

Worte aus Psalm 47

O clap your hands together, all ye people, O sing unto God with a voice of melody.
For the Lord is high, and to be feared, he is the great King of all the earth.
He shall subdue the people under us, and the nations under our feet.
He shall choose out an heritage for us, ev'n the worship of Jacob, whom he loved.
God is gone up with a merry noise, and the Lord with the sound of the trumpet.
O sing praises, sing praises unto our God, O sing praises, sing praises unto the Lord our King.
For God is the King of all the earth, sing ye praises with understanding.
God reigneth over the heathen, God sitteth upon his holy seat.
For God, which is highly exalted, doth defend the earth, as it were with a shield.
Glory be to the Father, and to the Son, and to the Holy Ghost,
As it was in the beginning, is now, and ever shall be, world without end.
Amen.

Claudio Monteverdi – Book IV

Lagrima d'amante al sepolcro dell'amata (Tränen des Liebenden am Grab der Geliebten)

Text: Scipione Agnelli | dt. Nachdichtung Daniel Lettgen

1. Incenerite spoglie, avara tomba

Incenerite spoglie, avara tomba
fatta del mio bel sol, terreno cielo,
ahi lasso! i' vegno ad inchinarvi in terra.
Con voi chius'è 'l mio cor a' marmi in seno,
e notte e giorno vive in pianto, in foco, in pianto,
in duolo, in ira, il tormentato Glauco.

*Im Staube liegende Hülle, du dürftiges Grabmal,
Errichtet aus meiner Sonne irdischem Himmel,
O weh, ich komme, zu senken dich nun in die Erde.
Gleich dir verschließet auch mein Herz ein marmorner Busen;
Und Tag und Nacht wird leben in Gluten, in Tränen,
In Schmerzen, in Wut der grausam gepeinigten Glaukos.*

2. Ditelo, o fiumi, e voi ch'udiste Glauco

Ditelo, o fiumi, e voi ch'udiste Glauco
l'aria ferir di grida in su la tomba,
erme campagne, e 'l san le Ninfe e 'l cielo:
a me fu cibo il duol, bevanda il pianto,
letto, o sasso felice, il tuo bel seno,
poi ch'il mio ben coprì gelida terra.

*Verkündet es, Flüsse und Felder, ihr, die ihr Glaukos
Die Lüfte hört peitschen mit Schreien über dem Grabe, –
So öd' nun ihr Felder – die Nymphen ja wissen's, der Himmel:
Dass mir zur Speise ward Schmerz, zum Tranke die Träne,
Zum Bette, glücklicher Stein, mir dein schöner Busen,
Da meine Liebste bedeckt die frostkalte Erde.*

3. Darà la notte il sol lume alla terra

Darà la notte il sol lume alla terra,
splenderà Cinzia il dì, prima che Glauco
di baciàr, d'honorar lasci quel seno
che nido fu d'Amor, che dura tomba
preme. Né sol d'alti sospir, di pianto,
prodighe a lui saran le fere e 'l cielo.

4. Ma te raccoglie, o ninfa, in grembo 'l cielo

Ma te raccoglie, o ninfa, in grembo 'l cielo,
io per te miro vedova la terra,
deserti i boschi e correr fium' il pianto;
e Driadi e Napee del mesto Glauco
ridicono i lamenti, e su la tomba
cantano i pregi de l'amato seno.

5. O chiome d'or, neve gentil del seno

O chiome d'or, neve gentil del seno,
o gigli de la man, ch'invido il cielo
ne rapì, quando chiuse in cieca tomba,
chi vi nasconde? Ohimè! povera terra,
il fior d'ogni bellezza, il sol di Glauco!
Ah Muse, ah Muse, qui sgorgate il pianto.

6. Dunque, amate reliquie, un mar di pianto

Dunque, amate reliquie, un mar di pianto
non daran questi lumi al nobil seno
d'un freddo sasso? Ecco l'afflittu Glauco
fa rissonar—Corinna—il mare e 'l cielo;
dicano i venti ogn'hor, dica la terra—
Ahi Corinna! Ahi morte! Ahi tomba!

Cedano al pianto i detti, amato seno;
a te dia pace il ciel; pace a te, Glauco,
prega, onorata tomba e sacra terra.

Mag des Nachts die Sonne erleuchten die Erde
Und der Mond erstrahlen am Tag, ehe Glaukos
Wird lassen das Küssen und zärtlich Verehren des Busens,
In dem einst die Liebe genistet und der nun vom Grabe
Beschwert wird. Und nicht nur mit Seufzern, sogar mit Tränen
Stehen ihm großzügig bei das Wild und der Himmel.

Dich nimmt, o Nymphe, in seinen Schoß auf der Himmel.
Ich seh' verwaist durch dein Entschwinden die Erde,
Veröd'et die Wälder, die Ströme geschwollen von Tränen;
Dryaden, Napeen lassen des traurigen Glaukos
Jammer als Echo erschallen, und über dem Grabe
Das Preislied stimmen sie an dem lieblichsten Busen.

O goldenes Haar, wie zarter Schnee du, o Busen,
Hände, wie Lilien so weiß, – was all mir der Himmel
So neidvoll geraubt, verschlossen im düsteren Grabe:
Wer verbirgt euch? O weh, zu staubiger Erde
Zerfall'n aller Schönheit Blüte, die Sonne des Glaukos!
Ach Musen, ihr Musen, ach hier vergießt eure Tränen!

Wie sollten nun nicht, geliebte Reliquien, von Tränen
Ein Meer vergießen die Augen am edelsten Busen
Eines kalten Gesteins? So hört denn, wie Glaukos'
Untröstliche Trauer zum Tönen bringt Meere und Himmel:
»Corinna«. Allzeit rufe der Wind wie die Erde:
»Corinna, Corinna, o weh – ach tot, ach im Grabe!«

Zerfließet zu Tränen, ihr Worte! Lieblichster Busen,
Dir gebe Frieden der Himmel! Friede dir, Glaukos!
Erbitte ein würdiges Grab ihr: geheiligte Erde!

Lightly She Whipped O'er the Dales – John Mundy

Lightly she whipped o'er the dales,
Making the woods proud with her presence.
Gently she trod the flowers and they
As gently kiss'd her tender feet.
The birds in their best language bade her welcome,
Proud that Oriana heard their song:
The clove-foot satyrs singing,
Made music to the fauns adancing,
And both together with an emphasis,
Sang Oriana's praises,
Whilst the adjoining woods with melody,
Did entertain their sweet, sweet harmony.
Then sang the shepherds and nymphs of Diana,
Long live fair Oriana.

Hark! Hark! Did Ye Ever Hear So Sweet A Singing – Thomas Hunt

Hark, did ye ever hear so sweet a singing?
They sing young Love to waken.
The nymphs unto the woods their Queen are bringing.
There was a note well taken!
Hark! O good! O most divinely dittied!
A Queen and song most excellently fitted!
I never heard a fairer I never saw a rarer.
Then sang the nymphs and shepherds of Diana:
Long live fair Oriana.

As Vesta Was – Thomas Weelkes

As Vesta was from Latmos hill descending,
She spied a maiden queen the same ascending,
Attended on by all the shepherds swain,
To whom Diana's darlings came running down amain,
First two by two, then three by three together,
Leaving their goddess all alone, hasted thither;
And mingling with the shepherds of her train,
With mirthful tunes her presence entertain.
Then sang the shepherds and nymphs of Diana,
Long live fair Oriana.

Gloria from Missa Bell' Amfitrit' Altera – Orlando di Lassus

Gloria in excelsis Deo.
Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te. Benedicimus te.
Adoramus te. Glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, Rex caelestis, Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Iesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.
Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.
Quoniam tu solus Sanctus. Tu solus Dominus.
Tu solus Altissimus, Iesu Christe.
Cum Sancto Spiritu, in gloria Dei Patris.
Amen.

Magnificat Primi Toni – Giovanni Pierluigi Palestrina

Lukas 1,46–55

Magnificat anima mea Dominum.
Et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo.
Quia respexit humilitatem ancillae suae:
ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.
Quia fecit mihi magna qui potens est:
et sanctum nomen eius.
Et misericordia eius a progenie in progenies
timentibus eum.
Fecit potentiam in brachio suo:
dispersit superbos mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede,
et exaltavit humiles.
Esurientes implevit bonis:
et divites dimisit inanes.
Suscepit Israel, puerum suum,
recordatus misericordiae suae.
Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham, et semini eius in saecula.
Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum. Amen.